Herr Duldhardt erläutert den Antrag. Er stellt fest, dass sich 62 Kinder aus der Gemeinde Eitorf bei der Gesamtschule in Hennef angemeldet hätten, davon hätten 15 Schüler eine Zusage und 47 Schüler eine Absage erhalten.

Herr Schmidt erklärt, dass der Stadt Hennef für eine Gesamtschule Kosten in Höhe von 20 Mio. DM entstanden seien. Die Gemeinde Eitorf wäre nicht in der Lage, eine solche Summe aufzubringen, da schon jetzt für die nächsten Jahre die Schulpauschale verplant ist. Herr Schmidt ist der Auffassung, dass eine Gesamtschule auch zu Lasten der Eitorfer Schulen gehe.

Frau Deitenbach schlägt eine interkommunale Zusammenarbeit vor, da es im Rhein-Sieg-Kreis sehr wenige Gesamtschulen gebe.

Sie erklärt, dass die Schulen in Eitorf unter einer Gesamtschule nicht benachteiligt würden, da das Siegtal-Gymnasium Eitorf sehr überlaufen sei und das viele Kinder die Realschule in Herchen besuchen würden.

Herr Duldhardt möchte zunächst eine Bedarfsfeststellung.

Herr Ersfeld ist der Ansicht, dass das Siegtal-Gymnasium und die Gemeinschaftshauptschule in Eitorf sowie die Realschule in Herchen durch eine Gesamtschule einen erheblichen Nachteil hätten.

Herr Teubler erklärt, dass das Eitorfer Gymnasium kein kleines überschaubares Gymnasium mehr ist. Seiner Meinung nach trägt sich eine Gesamtschule zusätzlich zu einer Hauptschule in Eitorf nicht. Er befürwortet eine Gesamtschule und ein Gymnasium.

Herr Ludwigs weist daraufhin, dass sich 112 Eltern pro Jahrgangsstufe für eine Gesamtschule entscheiden müssen. Weiterhin weist er daraufhin, dass nur ganz wenige Schüler aus Eitorf die Gesamtschule in Hennef besuchen.

Frau Deitenbach stellt fest, dass zwar wenige Schüler aus Eitorf die Gesamtschule in Hennef besuchen, tatsächlich hätten sich 62 Schüler aus Eitorf an dieser Schule angemeldet. Sie ist der Meinung, dass die Zahlen noch höher seien, da viele Eltern ihre Kinder erst gar nicht anmelden, da sie das geringe Aufnahmekontingent kennen und viele Eltern ihr Kind nicht mit dem Zug zur Schule fahren lassen. Ihrer Auffassung nach ist der Bedarf einer Gesamtschule in Eitorf gegeben.

Herr Jaschewski weist daraufhin, dass die Zahlen, die Frau Deitenbach nennt, nicht die konkreten Zahlen sind, da viele Eltern ihre Kinder an mehreren weiterführenden Schulen anmelden, um einen Schulplatz zu bekommen.

Herr Viehof regt an, eine Bedarfsfeststellung durchzuführen. Sofern es zur Errichtung einer Gesamtschule in Eitorf komme, würden durch die Schulpauschale mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Dieses Geld könne man z.B. für den Bau von Turnhallen in Harmonie und Alzenbach einbringen.

Herr Ludwigs glaubt nicht an eine Forderung durch das Land.

Herr Duldhardt erklärt, dass man auf jeden Fall eine Bedarfsfeststellung durchführen soll, da man mit konkreten Zahlen planen könne.

Auf Nachfrage von Herrn Fürbass erklärt Herr Ludwigs, dass der Entwurf des Schulentwicklungsplans bis Ende März/ Anfang April den Fraktionen vorgelegt wird.

Er erklärt weiterhin, dass bei der Stadt Siegburg der Antrag auf Bedarfsfeststellung für eine Gesamtschule abgelehnt wurde. Im übrigen habe es in Eitorf Anfang der 90iger Jahre eine Befragung gegeben, aus der hervorging, dass in Eitorf kein Bedarf für eine Gesamtschule vorliegt.

Herr Viehof fragt nach, wie hoch der Anteil der Stadt Hennef an den 20 Mio DM Gesamtkos-

ten gewesen sei.

Weiterhin stellt er die Frage, wie hoch die Fördermittel sind.

Herr Schmidt antwortet, dass die Schulbaumaßnahme der Stadt Hennef nach der Projektförderung ALT gefördert wurde.

Er ist der Auffassung, dass kein Bedarf ermittelt werden soll, da die Gemeinde Eitorf über ein vernünftiges Schulsystem verfüge. Er weist auch daraufhin, dass man den Eitorfer Bürgern nichts vormachen sollte, da die Gemeinde nicht in der Lage sei, ein solches Projekt zu finanzieren.

Herr Duldhardt ist der Auffassung, dass eine Bedarfsfeststellung trotzdem durchgeführt werden soll, da die Gesamtschule Hennef 489 Anmeldungen hatte und von diesen nur 180 Schüler angenommen wurden.

Herr Ersfeld ist gegen den Antrag, da in Eitorf ein Gymnasium und eine Hauptschule und in zumutbarer Nähe eine Realschule vorhanden sei.

Nach Abschluss der Diskussion lässt Vorsitzende Rotscheroth über den Antrag der SPD- Fraktion abstimmen.

Beschluss-Nr. Der SchA lehnt den Antrag der SPD- Fraktion betreffend Bedarfsfeststellung für eine Gesamtschule in Eitorf ab.
XI/10/52

Abstimmungs- Mehrheitsbeschluss bei 4 Gegenstimmen
Erg.: